

# „Krönung nachhaltiger Wertschöpfung“

Handwerkliches Können, Sinn für Ästhetik und eine strukturierte Arbeitsweise: Was Schreiner können müssen, beweisen die Gesellenstücke der Innung Miesbach-Bad Tölz-Wolfratshausen. 48 Möbel aus heimischen Hölzern waren am Sonntag in einer Ausstellung zu sehen – und beeindruckten das Publikum.

VON BETTINA STUHLWEISSENBURG

**Landkreis** – Vielleicht der „L-Desk“ aus Nussbaum von Adrian Spörl, der in seiner formschönen Schlichtheit ein wenig an Bauhaus erinnert? Oder doch der elegante „Schreibtisch 6“ von Lena Schneider, die ihre Ausbildung im Bayrischzeller Betrieb von Alexander Zdovc absolviert hat?

Wer am Sonntag in der Aula der Berufsschule Miesbach die Gesellenstücke der 48 Absolventen des Abschlussjahrgangs im Bereich der Schreiner-Innung Miesbach-Bad Tölz-Wolfratshausen betrachtet, könnte geradezu in einen Kaufrausch geraten – wären die Stücke nicht so teuer. Rund 8000 Euro müssten Käufer zum Beispiel für den nussbaumhölzernen „Schreibtisch 6“ bezahlen, sagt Innungs-Obermeister Josef Oswald auf Nachfrage. „In



**Meisterhaftes Gesellenstück:** Den Schreibtisch „Oberst Böckls“ (wohl benannt nach Oberst Böckl in der Sissi-Trilogie) aus Kirschbaum und Räuhereiche mit Einlegearbeiten fertigte Andreas Hubert. Er ist Innungsbester. FOTO: TP

einem Betrieb gefertigt, käme er auf etwa 6500 Euro.“

Viel Geld, aber dennoch preiswert – das wird deutlich, wenn man erfährt, wie viel Arbeit und Können in den Möbeln steckt: 103 Stunden investierte Schneider in ihr Gesellenstück. So steht es in der Mappe, die die angehenden Gesellen zu ihrem Werk vorlegen müssen und die in

die Bewertung einfließt. Sie enthält den Entwurf samt Begründung, Zeichnungen, Schmitte und Kalkulation. Obendrein handelt es sich bei den verarbeiteten Hölzern um hochwertiges Material: ausschließlich heimische Hölzer wie Nussbaum, Räuhereiche, Kirschbaum und Ahorn verarbeiteten die Gesellen. „Dieses Holz kommt

aus einem Umkreis von höchstens 100 Kilometern“, betont Oswald in seiner Begrüßungsrede vor den Gästen, darunter der Obermeister der Zimmerer-Innung, Jakob Bscheider aus Dietramszell, der Vorsitzende der Waldbesitzervereinigung Wolfratshausen, Hans Killer, und der Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft

und Forsten (AELF) in Holzkirchen, Christian Webert, sowie Lehrlingswart Martin Thrainner.

Auch Bürgermeister Gerhard Braunmiller (CSU) ist da. „Ich weiß, was es heißt, ein Gesellenstück anzufertigen“, sagt er anerkennend und unter Verweis auf seine eigene Lehre und die Gesellenjahre in der Sanitärbranche. „Ich

profitiere noch heute von meiner Handwerksausbildung.“ Diese biete außerdem ein wertvolles Fundament, auf das man weiterführende Schulabschlüsse bauen könne: „Ich bin ein Beispiel dafür“, sagt der promovierte Ingenieur.

Der Vorsitzende der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen, Alexander Mayr, sagt: „Die Gesellenstücke zeigen das Talent unseres Nachwuchses.“ Gefertigt aus heimischen Hölzern, seien sie „die Krönung einer nachhaltigen Wertschöpfungskette“. Im Gegensatz zu Billig-Produkten weltweit tätiger Möbelhäuser seien sie von Dauer. „Daran haben auch spätere Generationen eine Freude.“ Schulleiter Martin Greifenstein betont, dass in den drei Jahren an der Berufsschule nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch die Persönlichkeit der Schüler geformt werde: „Wir haben jetzt Menschen, die man zu jedem Kunden, auf jede Baustelle und in die Welt hinaus schicken kann.“ So arbeiteten Absolventen regelmäßig auch im Ausland, etwa in den USA oder Brasilien.

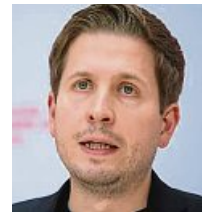
Die Gesellen selbst waren nicht bei der Ausstellungseröffnung am Vormittag. „Sie haben gestern Abend das Ende ihrer Prüfungen gefeiert“, erklärt Oswald. Wer arbeitet, muss auch ausschlafen, noch dazu an einem Sonntag.

## IN KÜRZE

### Landkreis

#### Diskussion mit Kevin Kühnert

Der SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert besucht am morgigen Dienstag den Landkreis Miesbach. Zusammen mit Landtagskandidat Bruno Peetross und den SPD-Listenkandidaten Michael und Angela Falkenhahn lädt er alle Interessierten zu einer Diskussionsrunde ein. Beginn ist um 15.30 Uhr im Gasthof Maximilian in Gmund. mm



**Kevin Kühnert**  
SPD-Generalsekretär. DPA

#### Informationsabend für neue Sprachpaten

Im Rahmen des Projekts „Integrationslotsen“ möchte das Caritas-Zentrum Miesbach für den Landkreis ein Netzwerk an Sprachpaten aufbauen. Diese sollen Menschen dabei unterstützen, die deutsche Sprache zu erlernen – auf vielfältige Weise. Eins zu eins oder in kleinen Gruppen könne in ungezwungener Atmosphäre gelernt, gesprochen, geschrieben oder zusammen etwas unternommen werden. Um die Aufgabe näher vorzustellen sowie praktische Tipps zu geben, laden die Initiatoren am Donnerstag, 27. Juli, von 17 bis 19 Uhr zum Infoabend im Saal des Katholischen Bildungswerks in Miesbach (Stadtplatz 4) ein. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt, Anmeldung unter [ulrike.westermann@caritas-muenchen.org](mailto:ulrike.westermann@caritas-muenchen.org). Die Integrationslotsin erteilt unter ☎ 0 80 25 / 28 06 26 auch Auskünfte zum Projekt. gab

## Fulminantes Finale einer Premiere

Nach sieben Tagen ist das Nachwuchsfestival „LandkreisTale – Deine Bühne 2023“ zu Ende gegangen

**Weyarn** – Mit einer Open Stage und einer Jam-Session in der Weyhalla ist das Nachwuchsfestival „LandkreisTale – Deine Bühne 2023“ am Wochenende zu Ende gegangen. Das fulminante Finale einer Premiere, die gelungen ist: „Wir sind glücklich und noch völlig überwältigt“, teilte das Organisationsteam mit, das aus Jugendlichen, dem Weyarner Impresario Girgl Ertl, der kommunalen Jugendpflegerin Lena Renner sowie Repräsentanten des Vereins Kulturvision besteht.

Eine Woche lang hatten mehr als 60 Talente die Möglichkeit, an 15 verschiedenen Veranstaltungsorten und in verschiedenen Sparten ihr Können unter Beweis zu stellen und in Workshops zu ver-



**Auf der Bühne:** (v.l.) Titus Waldenfels, ein alter Hase im Showbusiness, und Nachwuchskünstler Basti Sifferlinger konzertieren gemeinsam in der Weyhalla. FOTO: CHRISTIAN SCHOLLE

tiefen. 550 Zuschauer besuchten die Konzerte, Ausstellungen, Schauspiel- und Ballettdarbietungen im Rahmen des Festivals.

Schon der Eröffnungsabend im Waitzinger Keller in Miesbach hat den Veranstalter zufolge alle Erwartungen übertroffen. Rund 200 Zuschauer verfolgten den atemberaubenden Mix aus Musik und Tanz, den die jungen Talente zeigten. Auch das Open-Air-Konzert im Pavillon Seeglas in Gmund war ein besonderer Abend. Rund 150 Gäste genossen bei strahlendem Sonnenschein die Konzerte der vier Rock- und Metalbands des Festivals. Begeistert waren die Besucher auch von der Vermisage im Miesbacher Haindkeller, wo

Nachwuchskünstler ihre Werke präsentierten. Drei Tage lang waren dort Acryl- und Ölbilder sowie Zeichnungen ausgestellt. Beste Stimmung herrschte beim Karaokeabend in der Weyhalla in Weyarn, wo Karaokefans bis tief in die Nacht hinein die größten Hits schmetterten.

Auf das Festival folgen demnächst weitere Jugendprojekte: Nicht nur, dass einige der Talente beim Kulinarischen Einkaufsabend in Miesbach am 9. August 2023 auftreten dürfen. Auch wird gemeinsam mit dem Haindkeller-Team die Gestaltung des Außengewölbes in Angriff genommen. In Haindkeller und Weyhalla finden künftig Open Stage-Abende für Nachwuchskünstler statt. mm

## „Ihr habt gezeigt, dass ihr Kämpfer seid“

**FÖRDERPROGRAMM SCHULSCHACH** Initiatoren zeigen sich stolz auf Projektstipendiaten der Mittelschulen

**Landkreis** – Vier Jahre dauert das Schulschach-Stipendienprogramm für ausgesuchte Mittelschüler aus dem gesamten Landkreis Miesbach. Den Abschluss des ersten Jahres feierte der zweite Jahrgang jetzt zusammen mit Lehrern, Coaches und Tutoren im Golfclub Bad Wiessee.

Es war eine fröhliche, ausgelassene Runde, die sich da zum Ende des Schuljahres und zum Feiern des ersten Etappenziels traf. Von den 19 Stipendiaten, die vor ziemlich genau einem Jahr in das Förderprogramm „Schulschach für Mittelschüler:innen“ des Vereins Schulschach Landkreis Miesbach aufgenommen wurden, sind noch 18 dabei – und die waren kaum wiederzuerkennen. Waren sie bei ihrer „Einschreibung“ in Gmund noch schüchtern und versteckten sich nicht selten hinter ihren Eltern, war jetzt die Freude offenkundig, einen gemeinsamen Abend im Kreis von Freunden und Vertrauten – ganz selbstständig und ohne

Eltern – zu begehen. An den Schülertischen jedenfalls wurde viel gequatscht und gelacht.

Das versetzte Sponsor Fritz Wax und Lebensgefährtin Maria Wolterreck, die zusammen mit Sohn Thomas Wax zur Finanzierung des Projektes eigens die „Stiftung für Mittelschüler:innen im Landkreis Miesbach“ gegründet hatten, in Hochstimmung. „So soll es sein“, sagte Fritz Wax vergnügt.

Dass die Jugendlichen sowohl schulisch als auch persönlich erhebliche Fortschritte gemacht haben, bestätigte stellvertretend für die Klassenlehrer und Leiter der beteiligten Mittelschulen Miesbach, Holzkirchen und Rottach-Egern der Rottacher Schulleiter Ulrich Throner. Die Persönlichkeit entfalte sich, die Kinder lernten neue Freunde kennen. Konzentrationsfähigkeit, Selbstorganisation und Lernstoffaufnahme hätten sich verbessert – und damit die Leistungen. Eines der Stipendiaten neh-



**Eine Abschlussfeier** für das erste von vier Jahren im Förderprogramm Schulschach begingen die Stipendiaten und Initiatoren. FOTO: THOMAS PLETTENBERG

men mittlerweile im M-Zug Kurs auf den Mittleren Schulabschluss.

„Das freut uns sehr“, erklärte der „Urvater“ des Schulschachprojekts im Landkreis, Horst Leckner, der Vereinsvorsitzenden Hans Wilhelm Kaiser vertrat. „Vieles ist möglich, wenn man

sich anstrengt, Möglichkeiten ergreift und Angebote annimmt.“ Leckner blickte auf außerschulische Aktivitäten zurück. Besonders stolz zeigte er sich über die erfolgreiche Teilnahme am Schliersee-Lauf: „Ihr habt gezeigt, dass ihr Kämpfer seid.“ Leckner lobte das ordentliche Ab-

schnitten der Mittelschüler beim Abschlussturnier des gesamten Schulschachkaders (drei Pokale).

Für diesen zweiten Stipendiums Jahrgang gab es nicht nur Schachunterricht, individuelle Coachings und den engen Austausch zwischen Klassenlehrern und Schachteam.

Das Programm wurde erweitert um bis zu fünf Stunden Nachhilfe pro Woche in Mathematik und Englisch durch die beiden jungen Tutoren Iva Cheredzhyska und Christoph Pölt, ein Onlinevertiefungsangebot auf eigenen Tablets und das Seminar „Lernen lernen“. „Die Kinder haben Leistungen und Erfolge erzielt, die wir nach einem Jahr so noch nicht erwartet hätten“, zog Leckner Zwischenbilanz. Er verkündete, dass dem Wunsch von Fritz Wax entsprochen werden könne und ab kommenden Schuljahr im Schulschachteam auch noch eine Sonderpädagogin mit am Start ist. Schulamtsleiter Jürgen Heiß zeigte sich so begeistert von den Ergebnissen, dass er „Schulschach für Mittelschüler:innen“ zum neuen Jahr hin als „erfolgreich funktionierendes Förderprogramm“ an höhere Stelle empfehlen möchte. Der Verein Schulschach Miesbach zeigte sich mehr als bereit dafür. **ALEXANDRA KORIMORTH**

#### Vor zehn Jahren

Der Lack ist längst ab: Die Villa Melanie an der Jägerstraße in Bad Wiessee, früher als Schönheitsfarm genutzt, steht schon lange leer. Jetzt soll das Haus abgerissen werden und einem Neubau-Projekt Platz machen: Auf dem 7000 Quadratmeter großen Gelände sollen vier Mehrfamilienhäuser entstehen.

#### Vor fünf Jahren

Trotz strömenden Regens ist die Stimmung positiv: Obwohl die Umfragewerte zuletzt auf historisch schlechte 38 Prozent abgesunken sind, präsentiert sich die CSU-Führung auf ihrem Bezirksparteitag in Irnschenberg geschlossen und zuversichtlich. Ministerpräsident Markus Söder äußert sich unter anderem zur Asylpolitik: „Wir helfen anderen gern, aber wir dürfen auch die eigenen Leute nicht vergessen.“ hph